



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
98 (1888)**

276 (1.11.1888) 1. Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-37370](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-37370)

General-Anzeiger



In der Postliste eingetragen unter Nr. 2249.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Abonnement:
50 Bfg. monatlich,
Bringerlohn 10 Bfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag W. 1.90 pro Quartal.

Inserate:
Die Colonel-Zeile 20 Bfg.
Die Reklamen-Zeile 40 Bfg.
Einzel-Nummern 3 Bfg.
Doppel-Nummern 5 Bfg.

Mannheimer Journal.

(98. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Telegraphen-Adresse
„Journal Mannheim.“

Verantwortlich:
Chef-Redakteur
Julius Kay.

Für den Inseratenteil:
R. Apfel.

Notationsdruck und Verlag der
Dr. O. Haas'schen Buch-
druckerei.

(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigenthum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Sämmtlich in Mannheim.

Nr. 276. 1. Blatt. (Telephon-Nr. 218.)

Seitensatz und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Donnerstag, 1. November 1888.

Man kann jederzeit auf dieses Blatt abonniren; Abonnements nehmen entgegen:

- 1) Die Expedition in E 6, 2, neben der kathol. Spitalkirche,
- 2) unsere sämtlichen Trägerinnen und Agenturen,
- 3) alle Postämter (der General-Anzeiger ist eingetragen unter No. 2249 der Postliste).

Allen neu eintretenden Abonnenten liefern wir auf ihren an die Expedition zu richtenden Wunsch, als

Gratiszugabe

ein vollständiges Exemplar des überaus spannenden Romans:

„Ein ungarisches Grafengeschlecht“
von C. Deutsch.

Verlag des General-Anzeigers (Mannheimer Journal).

Unsere heutige Nummer enthält 16 Seiten.

* Die Kaiser-Reise.

Hamburg, 30. Okt. Den bisherigen Depeschen über den Aufenthalt des Kaisers in Hamburg sind noch folgende Einzelheiten nachzutragen, die dem aufmerksamen Bericht-erstatler aufgefallen sind: Auf dem Dampfer, der den Kaiser durch den unbeschreiblich schönen Hafen trug, unterhielt sich Se. Majestät besonders lebhaft und lange mit Karl Schurz. Bei dem Brunkmahl sah der Kaiser grade unter Markgraf „Einzug Karls V. in Antwerpen“, zwischen Petersen und Versmann; neben Versmann sah Wolke, neben Petersen Minister von Boetticher, mit dem der Kaiser anfangs sehr lebhaft und außerordentlich warmherzig sprach, zuweilen Scherzworte zu dem ihm schräg gegenüber sitzenden Herbert Bismarck hinüberwerfend. Des Kaisers Aufmerksamkeit wurde lebhaft erregt durch des Düsseldorfer Malers Max Kaiser-Reiterbild. Der Kaiser war außerordentlich lebhaft und heiter angeregt. Nach dem zweiten Gange erhob sich Petersen und begrüßte den Kaiser mit warm-klingender Stimme. In das Hoch stimmten alle brausend ein. Nach vier Minuten erhob sich der Kaiser jäh und energisch. Er sprach unter lautloser Stille; alles hörte eifrig, besonders die Köpfe Herbert Bismarck, Bennigsen, Schurz und Wolke waren mit gespanntester Aufmerksamkeit dem Kaiser zugewendet. Der Kaiser sprach mit dunkler, kräftig klingender Stimme, klar und bestimmt, ohne sich auf ein einziges Wort zu besinnen, mit dem Ausdruck wohlbewahrter Willensfestigkeit, dennoch aber mit freundlicher Herzlichkeit, sichtlich freudig angeregt durch den ungeheuren Jubel der beispiellos erregten Stadt. Auf dem Jungfernstieg z. B. drängte das Volk sich so begierig an des Kaisers Wagen, daß Offiziere des 78. Regiments sich schützend dazwischen warfen. Nach dem 270 Gebete umfassenden Brunkmahl, das 60,000 W. gelostet haben soll, großartig schöne Rundfahrt um die erleuchtete Alster. Des Kaisers Abschied war überwältigend; er grüßte unaufhörlich zu der jubelnden Menge. Um 2 Uhr fuhr ein Sonderzug die meisten Gäste nach Berlin zurück. Wolke bleibt in Hamburg auf einige Tage zurück und wohnt beim Senator Herrg. Seine körperliche Frische erregt allgemeine Bewunderung. Vom Kaiser ist, wie ich aus unmittelbarer Quelle erfahre, ein Telegramm an die Kaiserin abgegangen, daß der Hamburger Empfang „so glänzend wie kein anderer zuvor gewesen.“

Der Kaiser verließ anläßlich der gestrigen Feier des Zollanschlusses dem Präsidenten der Handelskammer, Herrn Meßner und Herrn Woldegar Rissen den Rothen Adler-Orden dritter Klasse, Herrn Kirsten den Rothen Adler-Orden vierter Klasse, dem Ober-Ingenieur Meyer den Kronen-Orden zweiter Klasse, dem Bau-director Bimmermann, Wasserbaudirector Reyls, sowie den Herren Adolf Boermann, Karl Vaeß, C. Schurz und John Meyer den Kronen-Orden dritter Klasse und den Herren G. Blohm und L. Friderichsen den Kronen-Orden vierter Klasse.

Friedrichsruh, 30. Okt. Der Kaiser hat heute Nachmittag 3 Uhr die Rückreise nach Berlin angetreten. Derselbe führte beim Heruntersteigen aus dem Schloßthor die Frau Fürstin Bismarck. Von der außerhalb des Schlosses harrenden zahlreichen Menschenmenge wurde der Kaiser, der keine Generaluniform trug, mit brausenden Hurrahs empfangen. Kinder überreichten ihm Blumen, welche freundlichst angenommen wurden. Bei der Ver-

abschiedung küßte der Kaiser der Frau Fürstin die Hand, während er dem Fürsten Bismarck wiederholt aufs herzlichste die Hand schüttelte. Bevor der Kaiser den Wagen bestieg, verneigte er sich grüßend nach allen Seiten. Staatsminister Graf Bismarck hatte in einem anderen Wagen Platz genommen. Von dem offenen Wagenfenster aus grüßte Seine Majestät noch wiederholt, bis der Zug den Blicken entschwunden war. Fürst Bismarck, der noch einige Minuten auf dem Bahnsteig verweilte, wurde vom Publikum mit wiederholten Hochrufen begrüßt und dankte mit freundlichem Grusse nach allen Seiten.

Bremen, 30. Okt. Der Kaiser verließ dem Prä- sidenten der Handelskammer G. Pagenstecher, dem Consul J. A. Ellis, dem Director des Norddeutschen Lloyd, Bohmann und dem Präsidenten der Gewerkekammer, Feldmann, den Rothen Adler-Orden 3. Klasse.

Potsdam, 30. Okt. Der Kaiser traf mit dem Sonderzug und Gefolge um 8 Uhr 10 Minuten hier ein und begab sich sogleich nach dem Marmorpalais.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 31. Oktober, Vorm.

Wie sich die Zeiten ändern! Als im Jahre 1880 der gegenwärtige Redakteur des „Gen.-Anz.“ in Ham- burg weilte, war er in der Lage über den Verlauf einer geheimen Sitzung der hiesigen Handelskammer an ein süddeutsches nationalliberales Blatt zu berichten, daß in den maßgebendsten Handelskammer-Kreisen die Nothwendigkeit des Zollanschlusses wohl anerkannt worden sei, daß man sich aber mit Rücksicht auf die Stimmung der Hamburger Geschäftswelt nicht dazu entschließen könne, für den Zollanschluß einzutreten. Als diese Mittheilung in Hamburg bekannt wurde, erhob sich in der dortigen Presse ein lebhafter Widerspruch und die Han- delskammer ließ offiziös diese Nachricht dementiren, was übrigens nichts gegen ihre Richtigkeit bewies. Acht Jahre sind seither verfloßen, die eiserne Nothwendigkeit hat auch die Widerstrebendsten bezwungen, und in groß- artiger Weise feierte Hamburg in Anwesenheit des Kaisers den Beginn der neuen Aera. Da ziemt es sich auch jenes Mannes zu gedenken, der sich fern vom Ge- räusch der Festlichkeiten hielt, obzwar gerade er die Seele der neuen Gestaltung der Hamburger Verhältnisse war. Was auch Fürst Bismarck jahrelang gerade wegen seines energischen Vorgehens in der Zollanschlußfrage in An- griffen erdulden mußte — der 29. Oktober 1888 zeigt ihn uns wieder als den siegreichen, vorausschauenden Politiker, dem heute in Hamburg auch Jene jubeln, die ihn bis vor kurzer Zeit nicht genug mit ihrem Haffe verfolgen konnten. Und weil sich alles so glücklich fügt, hat das deutsche Volk das unbegrenzteste Vertrauen zu seinem großen Kanzler, dessen leitender Grundsatz die Förderung der deutschen Machtgröße ist.

Gestern haben die Urwahlen zum preußi- schen Landtag stattgefunden. Bis zur Stunde liegen nur bruchstückweise Andeutungen über den Verlauf der Wahlen vor; zum Theil sogar nur halbe Resultate aus den Städten, wo doch die Stimmzählung eine weit leichtere ist, als in den Landbezirken. Da diese Re- sultate nur dazu führen könnten in ihrer Unvollständig- keit die Politiker irreführen, so beschränken wir uns darauf unter den Telegrammen nur diejenige Wahlerfolge anzuführen, welche bereits mit Sicherheit bekannt gegeben werden können.

Die Nachrichten über neue russische Truppen- ver- schiebungen werden von Petersburg in bestimmtester Weise dementirt. Es ist so ungemein schwer, sich aus den Bewegungen der russischen Heerestheile ein zusammen- hängendes Bild zu machen, daß die Mittheilungen über dieselben kaum kontrollirbar sind. Indessen darf man als sicher annehmen, daß die russische Politik zur Zeit eine durchaus friedliebende ist und dem entsprechend die militärischen Vorgänge eines bedrohlichen Charakters voll- ständig bar sind. Aus Petersburg wird berichtet, daß gegenwärtig keinerlei Truppenverschiebungen aus strategi- schen Rücksichten vor sich gehen und es sei bei der fried- lichen Tendenz der russischen Politik, auch nicht zu er- sehen, gegen welchen Nachbarstaat solche militärische Maß- nahmen gerichtet sein sollten. Wenn Truppenverschiebungen stattfinden und auch jetzt noch stattfinden, so seien es die üblichen, auf das Wandern folgenden. Gänzlich aus der Luft gegriffen sei insbesondere die Mittheilung, daß kaukasische Truppen nach Kiew verlegt werden sollen, um den dort garnisonirenden Truppentheilen es zu er- möglichen, sich allmählig nach der Südwestgrenze zu ziehen.

Königin Natalie von Serbien bereitet Proteste mit der Aufforderung, für ihre Rechte einzutreten, an die orthodoxen Synoden in Bukarest, Athen und Petersburg und an das Patriarchat in Konstanti- nopol vor, wo Schriftstücke durch persönliche Vertreter übergeben werden sollen. Es gilt jetzt jedoch als sicher, daß in Bukarest, Athen und Konstantinopel den Protesten wegen Unzuständigkeit keine Folge gegeben wird. Auch Petersburg dürfte, den augenblicklichen Stimmungen der russischen maßgebenden Kreise gemäß, sich nicht ein- mischen.

Die Berechtigungsfrage in der Schulreform.

Berlin, 29. Oktober.

(Originalbericht des „General-Anzeigers“.)

Noch bevor der preussische Kultusminister von Gohler gelegentlich der dem Geschäftsausschusse für deutsche Schulreform erteilten Audienz auf die in den „Berech- tigungen“ der Schulreform entgegenstehenden Schwierig- keiten hinwies und erklärte, bereits in Ermägung gezogen zu haben, ob nicht die Berechtigung zum Ein- jährig-freiwilligen Militärdienste künftighin überhaupt nur durch Prüfung und nicht mehr durch das Sitzen in einer bestimmten Klasse erlangt werden sollte, hatten wir an dieser Stelle ausgeführt, wie das Problem der Schulreform seinen Schlüssel so recht eigent- lich in der Berechtigungsfrage hat.

Die Andeutungen des Ministers boten dann (in Nr. 269 des „Gen.-Anz.“) den Anlaß, die Berechti- gungsfrage eingehender zu erörtern und diese Frage zu- nächst dahin zu untersuchen, ob, wenn es richtig ist, daß die Berechtigungen einer gezielten Lösung der Schul- reform im Wege stehen, nicht die Erlangung einer jeden Berechtigung von einer ad hoc abzulegenden Prüfung abhängig zu machen wäre; also den von dem Minister in's Auge gefaßten Weg weiter zu verfolgen und nicht nach dem ersten Schritte auf demselben, der allerdings die Schulen und die Schulreformfrage am meisten ein- ergebenden Berechtigung für den Einjährig-Freiwilligen- Militärdienst stehen zu bleiben.

Wir hatten ausgeführt: daß man die schwebenden Schulfragen erst dann gebühlich lösen könne, wenn man alle Berechtigungs-spekulationen von denselben getrennt, b. h. einen Zustand geschaffen hätte, in dem Jedem über- lassen bliebe, das Maß von Kenntnissen und allgemeiner Bildung, welche ihn zum Anspruche auf den Eintritt in eine bestimmte staatl. oder andere Karriere berechtigen soll, zu erwerben, wo er will.

Betreffs dieses Gebankens verweist nun die fort- schriftliche Berliner „Voss. Ztg.“ auf die Protokolle der im Oktober 1873 im preussischen Unterrichtsministerium über Fragen des höheren Schulwesens abgehaltenen Kon- ferenz und führt aus denselben an: „Nachdem die Frage behandelt worden ist, wie sich Gymnasien und Realschulen in der Berechtigungsfrage gegen einander abgrenzen, kommt einer der Theilnehmer zu dem Schluß, daß trotz des Unterschiedes zwischen dem Gymnasium und der Realschule das Zeugniß der Reife von einer höheren Lehranstalt mit neunjährigem Lehrkursus, b. h. von jeder Anstalt, welche zu wissenschaftlicher Arbeit erzieht, zum Besuche aller höchsten wissenschaftlichen und technischen Lehranstalten des Staats und demnach zur Ablegung aller Staatsprüfungen berechtigen soll. . . . Das Zeug- niß der Reife dokumentire nicht bloß den Erwerb einer Summe von Kenntnissen, sondern namentlich auch sittliche Reife und Reife des Urtheils. Die Grenzen zwischen den einzelnen Gebieten der Wissenschaften lassen sich nicht durch ein Gesetz feststellen; jede Einkultierung werde die „Jagd nach Berechtigungen“, welche so viel Un- ruhe und dadurch so viel Nachtheil in die Schulen ge- bracht habe, zu einer basirenden machen.“

Hoffentlich wird die „Voss. Ztg.“ einräumen, daß diese Anschaffung eines Schulmannes durchaus für die von uns vertretene Auffassung spricht. Wenn aber schon 1873 ein sachverständiger Schulmann sich so aus- läßt, so ist es doch sehr wunderbar, daß jetzt nach 15 Jahren, die Frage der Schulreform sich doch wieder um die bekannte Axe dreht, ob nämlich ein Weniges mehr oder weniger an altsprachlicher Bildung beibehalten werden müsse oder aufgegeben werden könne.

Wenn nun aber die „Voss. Ztg.“ den jüngst (Nr. 269) veröffentlichten Ausführungen entgegenhält, der in denselben gemachte Vorschlag höre sich zwar sehr folgerichtig an, dann aber einwendet, die Voraussetzungen für dies Berechtigungszeugniß zum Einjährig-Freiwilligen Militärdienste und zu den anderen Berechtigungszeugnissen

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Effectenbörse vom 30. Oktober. An der heutigen Börse waren Anilinfactien zu 282.75 gesucht.

Coursblatt der Mannheimer Börse vom 30. Oktober.

Table with columns for Obligationen (e.g., 4 Red. Dblig. West, 4 R. Dblig. Ost) and Aktien (e.g., Badische Staat, Rheinische Creditbank).

Table with columns for Aktien (e.g., Schweizer Bank, Rheinische Creditbank, Mannheimer Bank).

Frankfurter Mittagbörse.

Frankfurt a. M., 30. Okt. Berlin hatte des Vortags wegen geschlossen. Wien war still, Paris von gestern Abend unverändert.

Frankfurter Effectenbörse.

Schlusscourse: Creditactien 261 1/2, Staatsbahn-Aktien 210, Disconto-Commandit 228.20, Lombarden 89 1/2.

Amerikanische Producten-Märkte. (Schlusscourse vom 30. Oktober.)

Table with columns for Monat, Weizen, Mais, Schmalz, Coffer, and other market data.

Gold-Corten.

Table with columns for Dufaten, 20 Fr. St. d'Or, Engl. Sovereigns and their respective values.

Schiffahrts-Angelegenheiten.

Herdingen, 30. Okt. Die Gemeinde Herdingen geht mit der Absicht um für den diesigen Weg einen Dafen zu bauen.

Ruhrort, 30. Okt. Wie nicht anders zu erwarten, sind in Folge des Zurückgehens des Wasserstandes die Frachten in die Höhe gegangen.

Manchebemer Hafen-Verkehr. Folgende Schiffe sind am 30. Oktober angekommen: Dafenmeisterei I. (Rheinvorland).

Table listing ship arrivals with columns for Schiff, Herkunft, Ladung, and other details.

Table for Dafenmeisterei II, III, and IV, listing ship names, origins, and cargo.

Table for Wasserstands-Nachrichten, listing water levels for various locations.

Table for Dampfer-Nachrichten, listing steamship arrivals and departures.

Am 19. Oktober. Telegraphische Dampfer-Nachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Amliche Anzeigen

Groß. Badische Staatseisenbahnen. Zu dem am 20. September l. J. zur Einführung gelangten Ausnahmetarif für die Beförderung von gebürtigen Pfälzern...

Fahndung.

Dahler wurde entwendet: 1) in der Zeit vom 14. bis 21. l. Mts. im Hause S 2, 19 eine blau carree Hose, eine blaue Leinwandene Jacke.

Ladung.

Der 25 Jahre alte Tagelöhner August Heinrich Ludwig von Berghausen, zuletzt wohnhaft gewesen in Mannheim, wird beschuldigt, daß er als Eschweizer auswandert ist.

Bekanntmachung.

No. I. 64,424. Das Gr. Amtsgericht Mannheim V hat mit Beschluß vom 27. d. M. folgendes Aufgebot erlassen: Dem Landwehr-Georg Sommer II von Schriesheim sei auf Ableben seiner Mutter, der Schloffer Johann Sommer Wittwe von Schriesheim, im Jahre 1880 nachgelassenes Grundstück zu: L. O. No. 5149.

Bekanntmachung.

No. 63,933. Die Wittwe des Spenglers Mathias Stumpf in Mannheim, Helene geb. Müller, hat um Einsetzung in die Gewahr des Nachlasses ihres verstorbenen Ehemannes gebeten.

Die Stelle des zweiten Bürgermeisters der Stadt Mannheim

ist in Erledigung gekommen und wird hiermit mit einem vorbestimmten näheren Vereinarbeitung auf mindestens 6,000.— angenommenen Jahreseinkommen zur Bewerbung ausgeschrieben.

Kontroll-Versammlungen.

Die diesjährigen Herbst-Kontrollversammlungen für die Reserveoffiziere, Dispositions-Umlauber und die zur Disposition der Ersatz-Beörden entlassenen Mannschaften der Reichsarmee...

Am 7. November cr., Morgens 9 Uhr im Schulhause zu Ladenburg für die Gemeinden Schriesheim, Ladenburg und Redarhausen.

Schirme und Stöcke dürfen nicht auf den Controlplatz gebracht werden. Unentschuldigtes Ausbleiben oder Fehlen wird streng bestraft.

Dieserigen Mannschaften der Jahresklasse 1876, welche in der Zeit vom 1. April 1876 bis einschließlich 30. September 1876 in den activen Dienst eingetreten sind...

Königliches Bezirks-Commando. Vorstehende Bekanntmachung des königlichen Bezirks-Commandos haben die Bürgermeistermeister Schriesheim, Ladenburg und Redarhausen sechs Mal in geeigneten Zwischenräumen in ihren Gemeinden verkünden zu lassen...

Herbst-Control-Versammlungen in Mannheim 1888. Die diesjährigen Herbst-Kontrollversammlungen für die Reserveoffiziere, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1876 in den activen Dienst getreten sind...

1. Für Garde und Infanterie außer Jahnelmeister-Aspiranten, Lazarethgehülften, Krankenträgern, Militärbäckern, Unterapothekern, Wäsche- und Schuhmachergehilfen, Detachments-Handwerkern und Arbeitsoldaten der Infanterie...

2. Für Jäger, Kavallerie, Feld- und Fuß-Artillerie, Pioniere, Eisenbahn-Regiment, Train, Marine, sowie Jahnelmeister-Aspiranten, Lazarethgehülften, Krankenträger, Militärbäckern, Unterapothekern, Pharmazeuten, Wäsche- und Schuhmachergehilfen, Detachments-Handwerker und Arbeitsoldaten der vorgenannten Waffen einschließlic der bei der Infanterie gedienten.

Das Landwehrtuch aus der Stefanienpromenade wird Montag, den 5. November 1888, Nachmittags 1/3 Uhr an Ort und Stelle losweise versteigert.

Die Zusammenkunft ist am Anfang der Promenade, Mannheim, den 29. Oktober 1888. Stadtrat.

19034 Woll. Temp. Korbweiden-Versteigerung. Der Ertrag an Korbweiden von der Weidenanlage im Hinter-Schleibig wird Montag, den 5. November 1888, Nachmittags 3 Uhr an Ort und Stelle losweise versteigert.

19035 Woll. Temp. Lieferung von Thonröhren. No. 1433. Für die Kanalisation der Redarhäuser soll die Lieferung von 300,000 Stk. m 85 cm weiten und 270,000 Stk. m 80 cm weiten glasierten, hartgebrannten Thonröhren...

19036 Woll. Temp. Steigerungs-Ankündigung. Im Vollstreckungswege versteigere ich in meinem Pfandlokale S 4, 17 dahier Freitag, den 2. November d. J., Nachmittags 2 Uhr...

19037 Woll. Temp. Öffentliche Versteigerung. Freitag, den 2. Nov. d. J., Nachm. 2 Uhr werde ich in Nr. U 2, 7 dahier: Eine Bierpressen, 1 Kessel mit Glasschrank, 7 Bierstische, 80 Stühle, 1 Kommode, 1 Spiegel, 1 Regulator und 6 Silber gegen Barzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Ahorn & Riel Tapeten-Lager

M 2, 8,
neben Herrn Kaufmann Uhl.

reichste und neueste Auswahl von den allerbilligsten bis zu den hochfeinsten Artikeln.

Musterkarten u. Zusammenstellungen stehen jederzeit gerne zur Verfügung. 4880

Verein deutscher Kampfgewerben.



Sonntag, den 4. Nov.
Allgemeiner Friedhofgang
zu welchem die verehrlichen Mitglieder höflichst ersucht werden, sich recht zahlreich daran zu beteiligen. Abmarsch um 2 Uhr bei Präsident L. J. Widenhorn, Q 3, 5. Ordnen u. Ehrenzeichen sind anzulegen. 19021
Nachher Zusammenkunft im Vereinslokal, H 5, 1.
Der Vorstand.

Casino.
Samstag, den 3. November,
Abends um 8 1/2 Uhr
Herrn-Bierprobe,
wozu freundlichst einladet
19025 Der Vorstand.

Zither-Club.
Heute Donnerstag, Abends 9 Uhr
Probe. 18930
Um pünktliches Erscheinen bitten
Der Vorstand.

Männergesang-Verein.
Heute Abend 14185
Probe.

Gesangverein Bavaria.
Heute Mittwoch Abend 9 Uhr
Probe.
Um vollständiges Erscheinen bitten
Der Vorstand.

Pfälzer Most
per Liter 60 Pfg.
empfehlung und empfiehlt
E. Stohwasser,
B 4, 6. 19041

Nachhilfestunden
erteilt ein Primaner.
Nächstes im Verlag. 19059
Ein Primaner erteilt Nachhilfeunterricht.
Nächstes im Verlag. 19060

Karl Paul, Friseur,
F 4, 18. Neb. dem Walfisch
empfiehlt sich den verehrlichen
Bereitern und Gesellschaften im
Friseur bei theatral. Aufführungen.
Große Auswahl in Perücken.
Alle Haararbeiten werden billig angefertigt. 19062

Eine junge Dame (Waise)
evang., aus sehr guter Familie,
sucht in einer gebildeten Familie
auf dem Lande, in der Nähe
Heidelberg oder Mannheim, 2
große und 1 kleineres unmöbliertes
Zimmer mit köstlicher Kost,
Bergstraße u. Redarthal, Harz,
Dr. od. sonstige Beamtenfamilie
bevorzugt. Offerten mit Preis-
angabe an J. M. F. Nr. 19041
an die Expedition. 19041

In Arbeit gesucht einige
Mädchen
für leichte Arbeit bei
19048
Gebrüder Weigel,
ZE 1, 1b.

Arbeiterinnen
gesucht. Rosenfeld & Hell-
mann, am Verbindungst. 19049
2 Weinsack, 200 und 120
Liter, billig abzugeben Redar-
thal A 1, 1. 19046

Zu verkaufen eine Fiedle und
Piccolo, neu. 19045
F. Demmer, Ludwigshafen.

Notenpulte gesucht.
Wir wünschen eine Anzahl
Notenpulte zu kaufen und er-
halten Offerten an Herrn Jac.
Klein, B 1, 16. 19042
Der Vorstand des
Philharmonischen Vereins.

Gefunden
In Portemonnaie mit etwas
Inhalt und kann vom Eigen-
tümer bei G. Gansh, E 2, 14
abgeholt werden. 19047

Herbst- und Winter-Saison.
Th. Lindenheim
E 2, 18. Planken E 2, 18.
Regen-Paletots, Havelocks und Dolmans,
Jaquets, Visites,
ganz und halbanliegende Paletots,
Winter-Havelocks in allen Neuheiten!
Kinder-Regen- & Wintermäntel
alle Neuheiten, größte Auswahl! 18796
Billigste Preise.

Fabrik künstlicher Blumen.
L 12, 5b **Hugo Kieser jr.** L 12, 5b
Grossherzogl. Hof-Lieferant
empfiehlt:
Ballgarnituren und Brautkränze
in reichster Auswahl und jeder Preislage; ferner beehrt sich derselbe auf
sein permanentes Lager in
garnirten Damen-Hüten
ergebenst aufmerksam zu machen. 19054

Sämtliche Artikel der Putzbranche.
empfehle ich zu nachstehenden Preisen in kräf-
tigen, feinen und feinsten Arten
THEE zu Mark 2, 2.50,
2.90, 3.25, 3.75,
4, 4.50, 5.50
per Pfund,
offen u. abgepackt.
Johann Schreiber,
Neckarstr. u. Schwefingerstr.

19023
Max Stern
pract. Zahnarzt
Breitestr. F 1, 1
Organ für Süd- u. Ostfal-
Anzeiger. Auflage
Landau (Pfalz) 8000
Zusatz wirksam.
Rotationsdruck. 7648

Sculein
wirksamstes Mittel zur radicalen
Vertilgung von 18182
Matten und Mäusen
durchaus unschädlich für Menschen
und Haustiere empfiehlt
Jul. Eglinger & Cie.
Marktplatz, G 2, 2.

**Damen finden liebevolle Auf-
nahme unter strengster Discretion
bei Frau Weber, Hebamme,
Weinheim. 3933**

Weistiftereien werden ange-
nommen. R 1, 7, 2. St. 17795
Städt. Gaswerk Mannheim.
Bücherei des Druckgases vom
21. Oktober 1888 bis 28. Oktober
1888 bei einem stündlichen Ver-
brauch einer Flamme von 150
Liter = 15,5 Normalsterzen.

Dienstmädchen, jeder Art,
jeder Art, sind, gute
Stelle und können billig logieren.
19051 G 4, 21, 4. St.

Café Victoria
C. Letsch.
Empfehle mein hochfeines
Münchener
Spatenbräu-Lager-Export-Bier
direkt vom Faß
wie in kleinen Original-Gebinden u. Flaschen.
18622

Café zur Oper.
Ein Waggon Bier, aus dem k. Hofbrauhaus
München eingetroffen, kommt heute zum Verkauf.
Dieses Bier wird fortwährend in größeren und kleineren
Gebinden an Private abgegeben. 19053
F. A. Weickgenannt.

Zum Erbprinzen O 5, 1.
Neuen Pfälzer Wein.
19040

Restauration Ferd. Schmitt
am Neuhof überm Neckar. 19053
Heute Donnerstag früh Wellfleisch
mit Sauerkraut, Abends Würst-
suppe und hausgemachte Würste,
Freitag früh: Schweinspfeffer, wozu einladet
D. D.

Zu bedeutend herabgesetzten Preisen
werden folgende Artikel, um gänzlich damit zu
räumen, weit unter Selbstkostenpreis verkauft:
Plüsch-Schulter-Kragen
von Wf. 1.- an, 18620
Regen-Schirme
für Damen und Herren,
Tricot-Tailen & Blousen
nur bessere Sachen,
Tricot-Kinder-Kleidchen.
Gebr. Rosenbaum,
D 1, 7 & 8 an den D 1, 7 & 8
Planten.

Allgemeiner Wettstreit für Kunst und Wissenschaft
Brüssel 1888.
Ehrenpreis
Freiburg 1887 Goldene Medaille. Grosse goldene Medaille mit Ehrenkranz
(Höchste Auszeichnung) Karlsruhe 1877 Silberne Medaille.
Antwerpen 1885 I. Preis. Wien 1875 Silberne Medaille.
Heidelberg 1888 I. Preis. Wien 1873 Silberne Medaille.
Frankfurt 1884 I. Preis. Karlsruhe 1873 Lehrzeug-Diplom.
C. RUF
A 2, 7 Hof-Photograph A 2, 7
Seiner Königlichen Hoheit des Grossherzogs von Baden
der
Grossherzoglich. Hoheit Prinzessin Marie von Baden
Herzogin von Hamilton.
Im Besitze vorstehender Auszeichnungen, empfehle ich zu
Weltmachten die in geschmackvollster, schönster Ausführung
und neuester Ausstattung hergestellten Arbeiten meines
Ateliers. 18870

Mannheim. Nationaltheater.
Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.
Mittwoch, 19. Vorstellung.
den 31. Okt. 1888. **Abonnement A.**
Die lustigen Weiber von Windsor.
Komisch-phantastische Oper mit Tanz in 3 Akten, nach
Shakespeare's gleichnamigem Lustspiel gebildet von G. S.
Rosenthal. Musik von Otto Nicolai.
Herr John Falstaff Herr Köhlinger
Herr Falstaff, Bürger von Windsor Herr Reibl.
Herr Falstaff, Bürger von Windsor Herr Starke.
Fenton Herr Erl.
Junfer Sparkish Herr Graf.
Dr. Cajus Herr Graf.
Frau Falstaff Frau Gröbner.
Frau Falstaff Frau Gröbner.
Junger Anna Reich Frau Gröbner.
Der Wirth zum Hofenbunde Herr Peter.
Der Kellner Herr Schilling.
Erster Diener Herr Bauer.
Zweiter Diener Herr Eichrodt.
Dritter Diener Herr Wenzauer.
Vierter Diener Herr Orth.
Bürger und Frauen von Windsor, Kinder, Wachen
von Ofen und anderen Weibern. Zwei Knechte des
Herrn Falstaff, Kellner.
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende u. 9 Uhr. Kassenöffnung 6 Uhr.
Mittel-Preise.

Donnerstag, den 1. November 1888
20. Vorstellung. **Abonnement B.**
Ren einstudirt:
Das Nachtlager in Granada.
Romantische Oper in zwei Acten nach Rind's
gleichnamigen Schauspiel bearbeitet von Braun.
Musik von G. Kreutzer.
Ein Mager Herr Knapp.
Gabriele Frau v. Bruff.
Gomez Herr Erl.
Ambrosio, ein alter Hirt, Gabriels' Diener Herr Graf.
Domingo Herr Graf.
Basco, Hirt Herr Graf.
Pietro, Hirt Herr Graf.
Graf Otto, ein deutscher Ritter Herr Peter.
Ein Alcalde, Jäger, Landknecht.
Zeit: Mitte des 16. Jahrhunderts. — Ort: Granada.
Der erste Act spielt in einem Walde vor Ambrosio's Hütte,
in der Nähe der Ruinen eines alten maurischen Schlosses,
der zweite Act in einem verfallenen Saale dieses Schlosses.
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende u. 9 Uhr. Kassenöffnung 6 Uhr.
Mittel-Preise.